

Wiesbadener Tagblatt.

48. Jahrgang.

Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis:
durch den Verlag 50 Pfg. monatlich, durch die
Post 1 Mk. 60 Pfg. vierteljährlich für beide
Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.

17,000 Abonnenten.

Einzelnen-Preis:

Die einspaltige Beilage für lokale Anzeigen
15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. —
Reclamen die Beilage für Wiesbaden 50 Pfg.,
für Auswärts 75 Pfg.

Anzeigen-Aufnahme

für die Abend-Ausgabe bis 11 Uhr Vormittags, für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr Nachmittags. — Für die Aufnahme später eingereicherter Anzeigen zur
nächstfolgenden Ausgabe wird keine Gewähr übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 180.

Freisprecher No. 52.

Donnerstag, den 19. April.

Freisprecher No. 52.

1900.

Morgen-Ausgabe.

Ansichten von der Pariser Weltausstellung.

Bei dem großen Interesse, welches der eben eröffneten Pariser Weltausstellung in der ganzen Welt entgegengebracht wird und bei der außerordentlichen Bedeutung, welche dies Ereignis für Handel und Verkehr und für alle Beziehungen der Völker untereinander hat, werden wir durch eine lange Reihe anregend geschilderter Illustrationen, sowie durch eine Fülle von Abbildungen der Weltausstellung unterer Weiser diejenige journalistische Aufmerksamkeit widmen, die ihr gebührt. Die Reihe unserer Abbildungen beginnen wir, nachdem wir früher schon einige Skizzen von der Ausstellung brachten, mit einem übersichtlichen

Plan der Ausstellung.

Er enthält die Bezeichnung der sämtlichen wesentlichen Baulichkeiten, Straßen, Plätze, Monumente etc. In einer Uebersichtsskizze unten rechts ist die Lage des Ausstellungsgeländes im westlichen Teil der Stadt Paris angegeben, so daß man einen Ueberblick über dieselbe gewinnt.

Unser Hauptplan umfaßt das Ausstellungsgelände selbst; dasselbe erstreckt sich über zwei große Komplexe, und zwar im westlichen Teil von dem Trocadero-Palast aus in südöstlicher Richtung über die Seine hinüber, und bedeckt hier das ganze Champ de Mars; im östlichen Teile bedeckt die Ausstellung die auf dem linken Seineufer liegende Esplanade des Invalides und das gegenüberliegende Terrain auf dem rechten Ufer der Seine. Beide Hauptkomplexe sind durch die Ausstellungen der verschiedenen Nationen, die sich an beiden Ufern der Seine hinziehen, miteinander verbunden. Das Direktionsgebäude der Ausstellung liegt etwa in der Mitte dieser Verbindung am linken Seineufer. Gewissermaßen einen Teil der Ausstellung bildet auch die neue Pont Alexandre III.

Begleitend der Einzelheiten verweisen wir unsere Leser auf den Plan, in welchem alle wesentlichen Bezeichnungen enthalten sind.

Die Lage des Ausstellungsgeländes ist eine außerordentlich günstige, zumal die Seine eine der angenehmsten Verkehrsstraßen von Paris bildet und eine Dampfbootsfahrt auf derselben es gestattet, einen Gesamtüberblick der Ausstellung in sich aufzunehmen. Besonders interessant verpricht das in die Seine hineingebaute Altparis mit seinem bunten Fachwerk, seinen Gärten und Giebeln und alten Thürmen zu werden.

Von den Straßen des Trocadero-Palastes, im Nordwesten der Ausstellung, hat man ferner einen außerordentlich günstigen Ueberblick über das gesamte Ausstellungsgelände und noch günstiger wird derselbe von der hoch gelegenen Plattform des Eiffelturms, der sich am Nordende des Ausstellungsfeldes erhebt. Die Teilnehmungen der Staaten an der Ausstellung ist eine außerordentlich lebhaft, was schon aus den Seitens der Regierungen für dieselbe gewährten Mitteln hervorgeht. Hierbei sieht Österreich

mit 7,500,000 Fres. obenan, dann folgt Deutschland mit 6,250,000 Fres., Nordamerika 3,250,000 Fres., Japan 3,042,000 Fres., Ungarn 2,500,000 Fres., England 1,875,000 Fres., Schweiz 1,650,000 Fres., Rumänien 1,300,000 Fres., Türkei 1,150,000 Fres. und so hinab bis zu Peru mit 200,000 Fres. Die Seitens der französischen Regierung für die Ausstellung ausgeworfenen Kredite belaufen sich auf über 100 Millionen Fres.

In Paris erwartet man ein enormes Zutreffen von Fremden zu dieser Ausstellung, und aller Wahrscheinlichkeit nach nicht mit Unrecht, wie aus den nachfolgenden Ziffern über den Besuch früherer Ausstellungen, die in Paris stattgefunden haben, hervorgeht. Nach

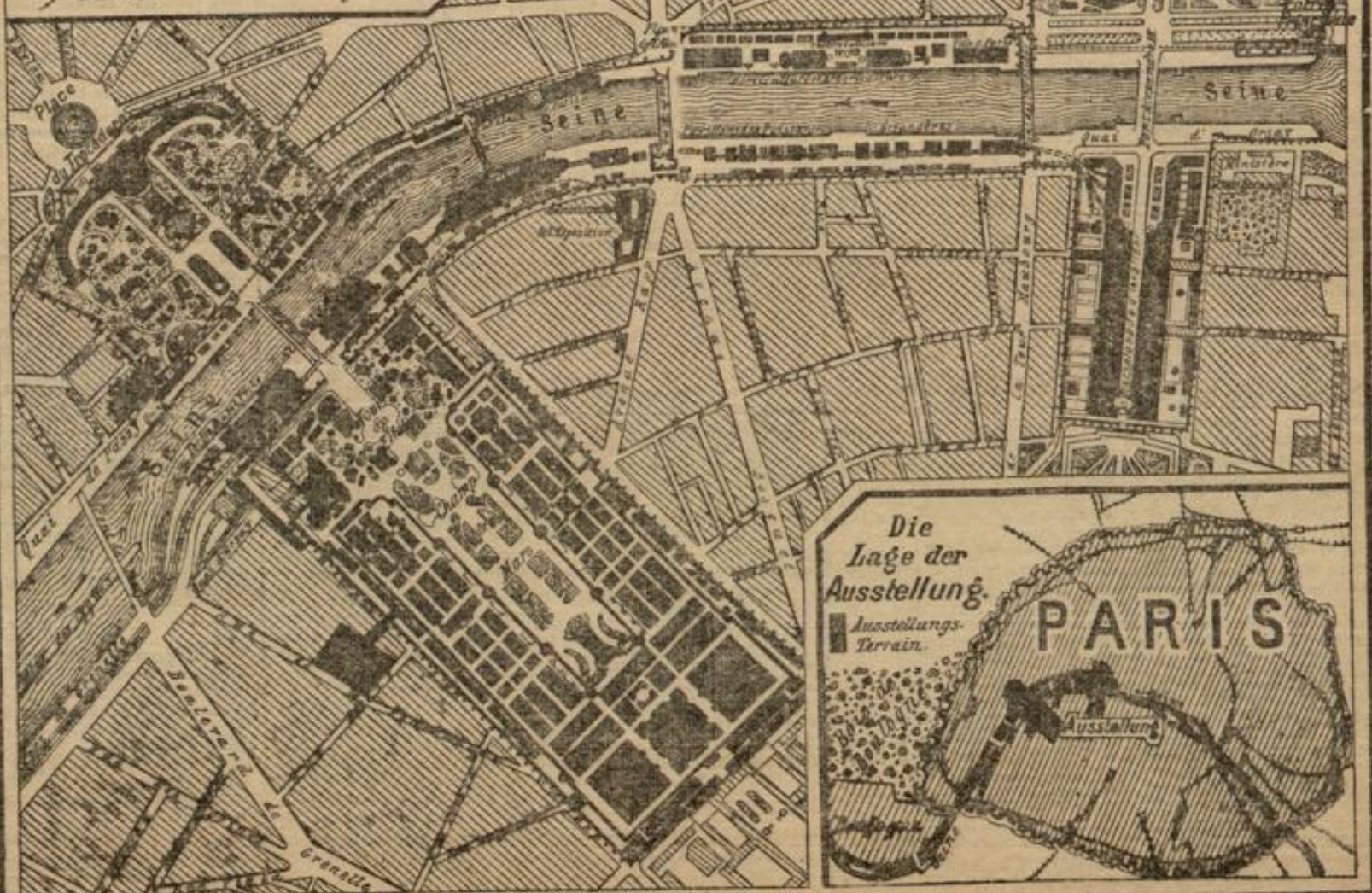
Aus Stadt und Land.

Wiesbaden, 19. April.

— **Geschichtskalender.** 19. April. 1882: † Charles Darwin, berühmter englischer Naturforscher. 1881: † Benjamin Disraeli, Graf v. Beaconsfield, hervorragender englischer Staatsmann. 1849: Die Ungarn erklären Károlyi. 1824: † Lord Byron, der größte englische Dichter des 19. Jahrhunderts. 1824: † Otto Roquette zu Krottschin, deutscher Dichter. 1809: Sieg der Franzosen unter Davoust bei Abbad in Bayern. 1800: † Franz

Plan der Pariser Weltausstellung.

Grenze Park-Anlagen. Ausstellungs-Gebäude. Bahnen



diesen stellte sich die Besucher bei den vier vorhergegangenen Pariser Weltausstellungen wie folgt:

	Aussteller.	Besucher.
1855	168,000 Quadratm.	23,354
1867	687,000 do.	52,000
1878		52,835
1889		55,456

Freiherr v. Gaudy zu Frankfurt a. O., bekannter deutscher Dichter und Novellist. 1785: † Christian Ehrenberg zu Berlin, berühmter deutscher Naturforscher. 1779: † August Iffland zu Hannover, berühmter Schauspieler und Theaterdirektor. 1718: Kaiser Karls VI. Erlass der pragmatischen Sanction. 1588: † Paolo Veronese zu Venedig, berühmter italienischer Maler. 1560: † Philipp Melancthon zu Wittenberg, Luthers Hauptmitarbeiter.

Schönheitsmittel.

Von Dr. med. R. Aehn.

Schönheitspflege ist nichts Anderes als Gesundheitspflege, denn gesund sein, heißt auch schön sein. Was krank ist, kann nicht schön sein. Die Kunst der Schönheitspflege erstreckt sich, wenn sie eine richtige sein soll, nicht nur auf die Oberfläche des Körpers, auf die Hautpflege, sondern auch auf den ganzen Organismus.

Viele Menschen verstehen unter Schönheitspflege nur die äußerlichen Mittel, die Anwendung der üblichen kosmetischen Mittel, welche der Haut eine schöne Farbe, den sogenannten „guten Teint“ geben sollen. Darum wird der Arzt als Kosmetiker nie oder nur höchst selten benutzt, aber sogen. Schönheitsmittel, wenn sie ordentlich durch die Kasse in Szene gesetzt sind, werden vielfach begehrt, selbst zu lächerlich hohen Preisen. Was wird heute nicht durch die Reklame angedrungen? Die Schönheitsmittel einer Aspasia, einer Ninon de Venclos und anderer weltberühmter Schönheiten waren kaltes Wasser zum Waschen und raue Lächer zum Abtrocknen. Bei ihnen floß die Schönheit aus der natürlichen Quelle, aus der vollkommenen Gesundheit. Sie behielten sich dieses Geschenk einer gültigen Natur bis in das hohe Alter. Jeder schlechte Teint ist eine Krankheit der Haut oder der Weisheit einer Störung innerer Organe und allgemeiner Funktionen. Alle Verunreinigungen des Teints sind daher als primäre oder sekundäre Hautleiden zu betrachten, welche, wenn sie nicht bloß vorübergehend durch Erkältung, Magenverderbnis oder dergleichen bedingt sind, als Leiden zu behandeln sind und nicht durch äußerliche Teintmittel. Deshalb soll man so wenig wie möglich Teintmittel gebrauchen, denn wer einen gelunden Teint hat, bedarf der künstlichen Mittel nicht. Freilich ist vollkommene Gesundheit heutzuwege etwas sehr Seltenes, und viele Menschen können Güllis- und Teintmittel nicht entbehren. Um die Haut in einem normalen Zustand zu erhalten, muß man die Bildung saurer oder ranziger Zer-

setzungsprodukte vermeiden. Als unschädliches äußerliches Mittel dient dazu am besten der Borax. Dieser ist das mildeste Alkali, welches Säure und Fett bindet, also unschädlich macht. Borax ist milder als die gewöhnliche Seife, welche stets überschüssige Soda enthält, welche der Haut schädlich ist. Der Borax verbindet sich mit dem über Nacht häutlich gewordenen Hautfett zu einem reizlosen Reinigungsmittel, zu einer Art milden Seife. Nebenbei wirkt er kühlend und entzündungswidrig. Eine Lösung von 40 Gramm Borax auf ein Liter Wasser ist die geeignetste, die man auch als Mund- und Zahnwasser gebrauchen kann.

Wer eine empfindliche, leicht rauh werdende Haut hat, reibe dieselbe mit Glycerin ein. Nach wenigen Minuten kann man diese Einreibung schon mit Seife abwaschen und hat eine günstige Wirkung. Je länger das Glycerin mit der Haut in Berührung bleibt, desto besser ist es. Auch Benzos hat einen Ruf als Teintverbesserer. Die berühmte „Jungfernmilch“ besteht aus einem Viertel Liter Mandelmilch, der man 30 Gramm Benzos-Tinktur zugelegt hat. Die im Handel vorkommende und theure französische Jungfernmilch ist ebenso gut und viel billiger. Die Engländerinnen erlegen die Jungfernmilch durch einen kalten Auszug von Meerrettig durch Milch. Ein beliebtes Toilettenmittel ist das Schminke- oder Pudern.

Ein weißer Teint mit schwach rothen Wangen war schon bei den alten Kulturvölkern das Ideal von Schönheit. Selbst das Tätowieren wilder Völker läuft auf den Zweck der Verschönerung und des Imponirens hinaus. Zum Auftragen des Puders bedient man sich in der Regel eines Püchels aus dem Flaum des Schwans oder auch der Gans. Alle Schminke- und Pudermittel sind unschädlich, so lange sie keine metallischen Bestandteile enthalten. Unschädliche Puder- oder Schminkmittel sind Mehlstärke, Talk, Speckstein, geschlammte Kreide. Schädliche Mittel sind dagegen Bleiweiß, Zinkweiß, Magnesia und Bismuthoxyd. Ein viel gebrauchtes, un-

schädliches Teintpulver ist folgende Mischung: ein halbes Kilo Mehlstärke, 15 Gramm Trispulver, zehn Tropfen Andra-Essenz und etwas Rosenöl. Das „Blanc français“ ist ebenfalls ein empfehlenswertes Pulver, welches sich Jedermann selbst machen kann, da es nur aus gleichen Teilen von geschlammtem Talk und Speckstein besteht.

Alle Schminken oder Pulver, welche Metallkörner enthalten, zerlegen sich auf der Haut, namentlich im Wasser, wo Nässe und Ausdunstung die Zerlegung noch beschleunigen. Da wundern sich manche Damen, wenn ihre Haut frühzeitig weiß, gelb bis bräunlich wird, wenn sie fortwährend Metallschminke oder Metallpulver gebrauchen. Freilich verbleiben gerade aus weißen Metallkörpern bereitete Schminken der Haut eine brillante Weiße, auch bedecken sie manche Ritzel zu, aber der Schaden bleibt nicht aus. Die Haut wird mit der Zeit trocken, spröde, fettlos, runzlig; sie neigt zu Ausschlägen und kleinen Geschwüren. Mit der Zeit treten sogar chronische Vergiftungserscheinungen auf, die sich in Abmagerung, Kopfschmerz, Krampf und Rheumatismus zu erkennen geben. Ähnliche Erscheinungen kann man beobachten bei Personen, die ihr Haar mit metallischen Substanzen, namentlich mit Bleisulfat, färben.

Die rothen Schminke- und Pulvermittel sind weniger schädlich als die weißen. Die gebräuchlichsten sind das Karmin- und das Saffor-Roth. Karmin wird aus der Cochenille gewonnen. Die Cochenille sind die getrockneten Weibchen einer Schillblausart, welche in Mexiko heimisch ist. Der Farbstoff der Cochenille ist die Karminsäure und Zucker gelassen wird. Durch Säurebehandlung in Karminroth und Zucker gelassen wird. Das Saffor-Roth wird aus den getrockneten Wurzeln des Carthamus tinctorius gewonnen. Diese Pflanze ist im Orient zu Hause, wird aber auch bei uns gezogen und „falscher Saffor“ genannt. Diese beiden rothen Schminken, Karmin und Saffor, sind sehr theuer und daher sehr der Verschwendung unterworfen. Viele Personen gebrauchen Karmin als rothe Schminke. Das ist sehr schädlich, denn Zinnober ist rothes Schwefel-Quecksilber. Das Quecksilbermetall aber und seine Salze sind dem menschlichen Organismus sehr schädlich. Eines der fürchterlichsten Gifte ist das Quecksilberchlorid oder auch Sublimat genannt.

Coursbericht des „Wiesbadener Tagblatt“ vom 18. April 1900.

Reichsbank-Disconto 5 1/2 %.

(Nach dem Frankfurter Öffentlichen Börsen-Coursblatt.)

Frankf. Bank-Disconto 5 1/2 %

Staatspapiere.			Ung. Gld.-Rt. 202.			Präm. Maxbahn			Schubst. Ver. Fuld.			Gr. Russ. E.-B.-G.		
100.00	4.	100.00	100.00	4.	100.00	144.30	4.	140.	4.	140.	4.	97.75	4.	97.75
Dtsch. Reichs-A. 100.00	4.	100.00	100.00	4.	100.00	128.50	4.	247.	4.	247.	4.	97.10	4.	97.10
Pr. cons. St.-Anl. 97.10	4.	97.10	97.10	4.	97.10	135.50	4.	95.	4.	95.	4.	99.	4.	99.
Bad. St.-Obl. 96.20	4.	96.20	96.20	4.	96.20	115.	4.	148.	4.	148.	4.	99.	4.	99.
Bayer. 96.75	4.	96.75	96.75	4.	96.75	187.	4.	103.50	4.	103.50	4.	99.	4.	99.
Hamb. St.-Rte. 96.85	4.	96.85	96.85	4.	96.85	27.90	4.	113.	4.	113.	4.	99.	4.	99.
Hessische Obl. 93.70	4.	93.70	93.70	4.	93.70	116.	4.	96.90	4.	96.90	4.	99.	4.	99.
Wrtb. Obl. 75-90 93.85	4.	93.85	93.85	4.	93.85	123.	4.	86.	4.	86.	4.	99.	4.	99.
Schwed. Obl. 90 93.30	4.	93.30	93.30	4.	93.30	85.50	4.	253.	4.	253.	4.	99.	4.	99.
Schweiz. Eidg. 89 Fr. 93.70	4.	93.70	93.70	4.	93.70	142.	4.	95.	4.	95.	4.	99.	4.	99.
Griech. G.-A. v. 90 47.	4.	47.	47.	4.	47.	89.	4.	276.80	4.	276.80	4.	99.	4.	99.
Holländ. Obl. h. fl. 92.	4.	92.	92.	4.	92.	145.50	4.	373.	4.	373.	4.	99.	4.	99.
Ital. Rente. cpt. Lire 94.80	4.	94.80	94.80	4.	94.80	91.60	4.	229.	4.	229.	4.	99.	4.	99.
Oest. Gold-Rte. fl. 99.90	4.	99.90	99.90	4.	99.90	100.45	4.	244.	4.	244.	4.	99.	4.	99.
St.-E.-O. (E.H.) 97.80	4.	97.80	97.80	4.	97.80	137.30	4.	255.	4.	255.	4.	99.	4.	99.
Silb.-Rte. Juli 98.20	4.	98.20	98.20	4.	98.20	87.50	4.	149.50	4.	149.50	4.	99.	4.	99.
Pap.-Rte. Febr. 98.80	4.	98.80	98.80	4.	98.80	129.80	4.	216.10	4.	216.10	4.	99.	4.	99.
Portug. St.-Anl. 39.	4.	39.	39.	4.	39.	109.	4.	215.70	4.	215.70	4.	99.	4.	99.
Russ. Obl. v. 1880 98.80	4.	98.80	98.80	4.	98.80	109.	4.	220.70	4.	220.70	4.	99.	4.	99.
Russ. Obl. v. 1894 98.80	4.	98.80	98.80	4.	98.80	109.	4.	281.10	4.	281.10	4.	99.	4.	99.
Serb. amor. G.-R. 63.80	4.	63.80	63.80	4.	63.80	109.	4.	—	4.	—	4.	99.	4.	99.
Spanier opt. Pa. 73.70	4.	73.70	73.70	4.	73.70	109.	4.	—	4.	—	4.	99.	4.	99.
Türk. cons. Obl. 73.60	4.	73.60	73.60	4.	73.60	109.	4.	—	4.	—	4.	99.	4.	99.
Ung. Gld.-Rt. cpt. 98.80	4.	98.80	98.80	4.	98.80	109.	4.	—	4.	—	4.	99.	4.	99.
	4.			4.		109.	4.	—	4.	—	4.	99.	4.	99.

Gesundheits-Seife
ohne Gleichen,
die auf keinem Toiletten-Tische und in keinem
Haushalte fehlen sollte, ist die bewährte
Hygienis-Family-Toilet-Soap
die sparsamste, mildeste und billigste
aller existierenden Toilette-Seifen.
Als Kinder-Seife unvergleichlich.
8 Stück in einem Carton, per Carton 75 Pf.
Telephon 585. **Ed. Rosener,** Telephon 585.
Kranzplatz I u. Wilhelmstrasse 42.
Kaufmann ersten Ranges
für gute
Parfumerien, Toilette-Seifen und
Toilette-Artikel.
Bürsten — Kämmen — Schwämme.

Reisfleisch und Fett
bestenwert abzugeben.
5521
Ruhhaus-Restaurant.

Knippenberg's Patentpolster.
(D. R. P. No. 66424 u. D. R. P. No. 69361.)
10 Goldene und Silberne Medaillen.
Kein Staub mehr im
Polster,
Keine Brutstätten für
Ungeziefer,
Kein Rosten d. Federn.
Billiger Preis.
Neuerdings werden
die Sitze der I. und
II. Classe der Königl.
Preussischen Staats-
bahnen mit Knippen-
berg's Patentpolster
versehen, ebenso die
Schiffsitze d. Dampfer
des Norddeutschen Lloyd
und der Hamburger
Packfahrt-A.-G.
Polstermöbel und Matratzen mit dieser neuen
Polsterung sind in meinem Geschäft zur Ansicht aus-
gestellt und werden dieselben in meiner Werkstätte
ausgeführt.
3369
Georg Hoffmann,
Tapezirer, Webergasse 39, I.
Möbel und Betten,
Koffhaar- u. Seegrasmatratzen, Deckbetten u. Kissen, Tische u. Stühle,
Lack- u. pol. Bettstellen, Bad- u. Kleiderchr., Verticows, Kommoden,
Spiegel, Kammern, Polstermöbel sind billig gegen bar u. Ratenzahlung
zu verkaufen. Auch werden alle Tapezierarbeiten gut befolgt. 3369
Anton Leicher Wwe., Adelsbühlstr. 46.

Concurs-Ausverkauf.
Die zur Concursmasse des Kaufmanns
L. Komman, in Firma **Emil
Paqué Nachfolger,** Goldgasse 15
hier, gehörigen Waarenbestände, als:
**Damen-, Herren- und
Kinder-Schuhe u. Stiefel**
(Ball-Schuhe, Gummi-Schuhe,
Turn-Schuhe, Winter-Schuhe u.
Stiefel, Einlegesohlen aller Art),
werden **bedeutend unter dem
Selbstkostenpreis** ausverkauft.
Der Concursverwalter. F 229
Kochmadeira,
die ganze Flasche Mk. 1.80 incl. Glas, empfiehlt 4589
E. M. Klein, Kleine Burgstr. 1.
Nichtblühende Frühblüher zum Schen.
H. Faust, Schwalbacherstr. 23. 4478

Kunst-Haarflechterei. — Monogramme. — Haar-Malereien.
Haar-Armbänder,
Haar-Kreuze, Haar-Ohringe,
Haar-Bouquets,
Haar-Kränze u. Haar-Ketten mit
Goldbeschlügen,
Strassen-Perrücken für Herren und
Damen
empfiehlt
Wilh. Sulzbach, Hof-Friseur, 8. Spiegelgasse 8.
5640

Mehrere Tausend Fenster in herrlicher Musterauswahl per Fenster, 2 Flügel, von 1.10 bis 45 Mk.

Gardinen

Frank & Marx

Kirchgasse 43, Ecke Schulgasse.

„Malepartus,“ Wiesbaden,

Restaurant I. Ranges,

in dem in gothischem Style neu erbauten Hause Langgasse 43.



Neu eröffnet.



Weine erster Firmen, Münchener und Pilsener Bier im Parterre.
Eleganter Weinsalon, Billards, Spielräume und Café I. Etage.

Zu gütigem Besuche ergebenst einladend

G. Stark.

Möbiliar- Versteigerung.

Donnerstag, den 19. April cr., und den folgenden Tag, jedesmal Morgens 9 1/2 und Nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend, versteigere ich zufolge Auftrags des Herrn Dr. Wood und anderen Herrschaften insolge Um- und Wegzugs in meinem Auctionslocale

3. Adolphstraße 3

nachverzeichnete Möbiliar- und Hausinrichtungs-Gegenstände öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Zum Ausgebot kommen:

Eine Mah-Salon-Einrichtung, engl. (Chippendahl), diverse schwarze Salomöbel, als ein reich geschnitztes Hockerschränken, ein doppel. Verticow und ein dazu passender hochseiner Salomspiegel mit Trümeau, ein engl. eis. Bett mit Drahtboden und Rohhaarmatratze, mehrere andere Betten, Ruhs-Kommode mit Toilette, Waschkommode, Nachtkästchen, Kleiderbügel, Konsolen, Kommoden, Schrankmöbel, ein großartig reich geschnitztes, innen eichenes Angh.-Büfett, ein dazu passend. Panzer-Diván, Ausziehtisch, 12 Stühle mit Lederbügel und Rückenlehne, sowie Standuhr, 3 weitere Büffets, Salomgarnituren, ein. Sessel, Canapés, 1 Kofferschrank, runde, ovale und viereckige Anzeigeh., Bauern-, Küb-, Rauch- und sonstige Tische, Stühle aller Art, Geschirre, Stühle, Regale, eine Partie Delgemälde, Kupfer- und Stahlbildh., Bildchen, Bilder- und Krankenfahrstuhl, Gartenschlauch, von den einfachsten bis zu den feinsten Salomspiegeln in Kupf., Schwarz- und Goldrahmen, Hänge- u. Stehlampen, ein. zwei- und mehrarm. Tisch- und Jug.-Gaslester, worunter ein prachtvoller 6-arm. Salomlester mit Glasabhang und ein sehr schöner Spiegelzimmerlester, 4-arm., 1 schmiedeeisener Kessel, 1 Operationsstuhl für Ärzte, Gebärden, Mann, 1 Partie Bücher, worunter Werke bedeutender Gelehrter, Porträts, Vorhänge, Teppiche, Vorlagen, Linoleum, ein. eis. Ofen, worunter Amerikaner, Nähmaschine, Waschküchen, Glas, Porzellan, Brillanten, Gold- und Silberwaren, Damen- und Herren-Fahrräder, neu und gebraucht, Kinderwagen, Rohrstühle, Küchenmöbel, Gefäße und sonst noch Vieles.

Wilh. Klotz,
Auctionator und Taxator.

Restaurant zum Johannisberg.

Louis Behrens, Langgasse 5, empfiehlt
vorzügliche 1895er Weine im Glas zu 35 Pf.,
" " " " " zu 25 Pf.
Mittagsisch zu 1 Mk., Abonnement 90 Pf.
Stets reichhaltige Speisekarte.

Japanischer Blumenrasen,

ganz reizende Spezialauswahl von Sommerblumen u. Ziergräsern zur direkten Ausfaat ins Freie, Gartenbeete, Gräber etc. per 10 Gramm 25 Pf. bei A. Mollath, Samenhandlung, nur Michaelsberg 14.



Mangeln,
Waschmaschinen,
Wringer,
Bügelöfen,
Plätteisen,

sowie
„Dalli“-Bügeleisen
und Glühstoff für dieselben
empfehle zu billigsten Preisen
Hch. Adolf Weygandt,
Eisenwaren-Handlung
und Magazin für Haus- und Küchen-
Geräte,
Ecke der Weber- und Saalgasse.

5286

Bekanntmachung.
Mein Herren- und Knaben-Kleidergeschäft
befindet sich vom 1. April ab

im 1. Stock.

Heinrich Martin,

Michelsberg 24, Michelsberg 24,
vis-à-vis der Synagoge. 5307

Frauenschutz.

Aerztlich als bequemster, unschädlichster, absolut zuverlässiger hygienischer Frauenschutz anerkannt, von vielen Frauenärzten, Universitätslehrern etc. nachweislich verordnet. — Jeder Beobachter werden amtlich beglaubigte Anerkennungen beigefügt. — 1 Dtz. Mk. 2.—, 2 Dtz. Mk. 3.50, 3 Dtz. Mk. 5.—. Porto 20 Pf.

H. Unger, Chem. Laboratorium,
Berlin N., Friedrichstr. 131 c. F 121

Neuerst billig empfehle:

Bilder-Rahmen.	Salomspiegel.	Staffeleien.
Porträt-Rahmen.	Toilettenspiegel.	Decorat. - Engel.
Photogr.-Rahmen.	Handspiegel.	Malplatten.
Zeichn.-Rahmen.	Reisepiegel.	Konsolen.
Flügel-Rahmen.	Dreith. Spiegel.	Paravents.
Wand-Rahmen.	Rastspiegel.	Portièrenstangen.
Gedöpfte Rahmen.	Gew. Spiegel.	Passepartout etc.

Stets das Neueste und Modernste.

Medte Florentiner Holzschuhereien.

Medte franz. Bronzerahmen.
Bilder-Einrahmung mit Schutz gegen Staub u. Rauch.
Wanddecorationen. — Neuvergoldungen. 15498

Hr. Reichard, vorm. F. Alsbach, Hof-Vergolder,
Tannusstraße 18, n. d. Tannus-Apotheke.

In Magnum domum per Stumpf 22 Pf., per Str. 2.30.
Gebr. Mattemer, Friedrichstraße 47. 5097

Billigste Bezugsquelle für

Tapeten

ist
Rudolph Haase, Inh. Ludwig Bauer,

Tapeten-Manufactur,

9. Kleine Burgstrasse 9.

Beste zu jedem Preis.

3704

Karl Fischbach,
Langgasse 8,

Anfertigen

auf Wunsch in allen möglichen Stoffen
und Farben.

Ueberziehen und Reparieren der Schirme
jeder Art.

Schirm-Fabrik.

Sämtliche Neuheiten vorrätig, nur
eigenes Fabrikat.

4631

